

# Psychologie im Militär im Spannungsfeld – Zwischen Tradition und Innovation

Psychology in the Military – Between the Poles of Tradition and Innovation

Christian Langer

## Themenschwerpunkt Militärpsychologie

### Zusammenfassung

*Nach den gravierenden Umbrüchen der letzten beiden Jahrzehnte in den Streitkräften der westlichen Welt, hatte sich die Psychologie im Militär naturgemäß der Herausforderung einer Neuorientierung zu stellen. Auch das Österreichische Bundesheer hat sein Aufgabenspektrum, dem internationalen Entwicklungsprozess folgend, entsprechend angepasst und erweitert. Der Wandel des SoldatInnenbildes, insbesondere aber das geänderte Selbstverständnis des Soldaten/der Soldatin im 21. Jahrhundert, steht im Fokus der ständigen Anstrengungen und Bemühungen der Psychologie im Militär. Dies zeigt sich sowohl in der praktischen Anwendung im täglichen Einsatz als auch in der Forschung und Entwicklung, um der Zielsetzung des Erhalts der mentalen Einsatzbereitschaft bestmöglich zu entsprechen.*

### Abstract

*After the serious upheavals of the last two decades in the armed forces of the Western world, military psychology had to rise to the challenge of reorientation. Even the Austrian Armed Forces had their range of tasks adapted and expanded, following the international development process. The change of the soldier's image, in particular the changed self-image of the soldier in the 21<sup>st</sup> century, stands in the focus of the constant strains and efforts of the psychology in the military. This appears in the practical use during the everyday application as well as in the research and development to correspond in the best way possible to the objective of the preservation of the mental readiness for duty.*

### 1. Einleitung

Spätestens nach dem Wegfall der Ost-West Konfrontation in den 1990er-Jahren haben sich die Strukturen und die Aufgaben der Streitkräfte grundlegend geändert. Durch eine gemeinsame übergeordnete Sicherheitspolitik ist die Wahrscheinlichkeit des klassischen Landesverteidigungsfalls in Europa stark gesunken. Volksheere wurden aufgelöst, die Wehrpflicht abgeschafft oder ausgesetzt, das Militär internationalisiert, organisatorische Strukturen geändert und angepasst. Das Ende der fast 200 Jahre lang andauernden Tradition der Massenheere wurde eingeläutet.

Das Österreichische Bundesheer stand in der jüngsten Vergangenheit und steht in den nächsten Jahren großen Herausforderungen gegenüber. Auf internationaler Ebene ist zu erwarten, dass die Beitragsleistungen auf personeller und logistischer Ebene steigen werden und mittelfristig ist mit vermutlich robusteren Einsätzen zu rechnen. Ganz andere Herausforderungen sind darin zu sehen, dass sich eine bereits über Jahrzehnte hinweg absehbare Entwicklung gerade jetzt beim Flüchtlingsdrama deutlich zeigt, nämlich die Konstabilisierung des Militärs (Janowitz, 1971). Dies bedeutet, dass Streitkräfte in modernen Armeen fast ausschließlich nur mehr für andere Zwecke als der Kriegsführung verwendet werden, vorwiegend für Operationen polizeilichen Charakters. Nationale Streitkräfte werden zur Sicherung der internationalen Ordnung, für die Deeskalation von Konflikten oder aber zur Sicherung des Friedens von übernationalen Organisationen (NATO, UN, EU) eingesetzt. Die über Jahrzehnte durchgeführte Grenzüberwachung in Österreich, der Einsatz des Militärs zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität, die Bewachung internationaler Konferenzen oder der gegenwärtige, ganz aktuelle sicherheitspolizeiliche Einsatz des ÖBH bei der Flüchtlingskrise, zeugen davon (Gareis & Klein, 2006).